

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/ISA/220

WEITERES VORGEHEN
siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/014301

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
15.12.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
15.12.2003

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G01N21/53, A47L15/42, D06F39/00

Anmelder

ELEKTROMANUFAKTUR ZANGENSTEIN HANAUER GMBH & CO. .

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- ☒ Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- ☐ Feld Nr. II Priorität
- ☐ Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- ☐ Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- ☒ Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 (a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- ☐ Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- ☒ Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- ☐ Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen
Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Hoogen, R

Tel. +49 89 2399-2192



AP20 Rec'd PCT/PTO 13 JUN 2006

Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - ☐ Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - ☐ Sequenzprotokoll
 - ☐ Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - ☐ in schriftlicher Form
 - ☐ in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - ☐ in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - ☐ bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. ☐ Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43*bis*.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der
erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur
Stützung dieser Feststellung**

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche 1-10 Nein: Ansprüche
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1-10
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1-10 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US 2003/0142316 A D2: US 5,485,013 A

2. Vorrichtungsansprüche 1-7

- 2.1 Dokument D1 offenbart einen Sensor zur Transmissionsmessung in einer Waschmaschine oder einer Geschirrspülmaschine mit (vgl. Abb. 2):
 einem Träger (22);
 einem Sender (12), der an dem Träger befestigt ist, zum Aussenden einer Senderstrahlung; und
 einem Empfänger (14), der an dem Träger befestigt ist, zum Empfang von von dem Sender ausgesendeter Strahlung.

Die Sensoren gemäss den unabhängigen Ansprüchen 1-3 unterscheiden sich davon dadurch, dass sie zusätzlich eine auf dem Träger angeordnete, vom Sender und/oder Empfänger beabstandete Blendeneinrichtung aufweisen, wobei die Blendeneinrichtung eine im Strahlengang der Senderstrahlung angeordnete Sender- und/oder Empfängerblende aufweist, um einen auf den Empfänger ausgerichteten Mess- und/oder Empfangsstrahl zu erzeugen.

Die zu lösende Aufgabe kann daher darin gesehen werden, den aus D1 bekannten Sensor dahingehend zu verbessern, dass unerwünschte Streulichteffekte verringert werden.

Dokument D2 beschreibt einen Trübungssensor mit einer Lichtquelle (vgl. Abb. 5, Bezugszeichen 10), einem ersten Detektor (12) zur Transmissionsmessung und einem zweiten Detektor (14) zur Streulichtmessung. Mittels einer vom Sender beabstandet angeordneten Blendeneinrichtung (30,32) wird ein Messtrahl mit einem

klar definierten, eng begrenzten Strahlkegel erzeugt.

Zwar stellt sich D2 primär die Aufgabe, den Einfluss der direkten Senderstrahlung auf den Streulichtdetektor zu reduzieren (vgl. Sp. 2, Z. 24-26), aber die in D2 vorgeschlagene Senderblende reduziert offensichtlich gleichzeitig auch den Einfluss von Streulicht auf den Transmissionsdetektor.

Der Sensor gemäss Anspruch 1 wird daher angesichts von D1 in Verbindung mit D2 nicht als erfinderisch angesehen (Art. 33 (3) PCT).

Die alternative (Anspruch 2) oder zusätzliche (Anspruch 3) Verwendung einer Empfängerblende wird ebenfalls als naheliegend erachtet, da die Verwendung von Blenden zur Strahlformung eine bei der Gestaltung optischer Systeme fachübliche Vorgehensweise ist.

- 2.2 Die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 4 und 5 sind aus D1 bekannt (vgl. Abb. 2, Absatz [0040]), die zusätzlichen Merkmale der abhängigen Ansprüche 6 und 7 sind naheliegende bauliche Ausführungsformen.

3. Verfahrensansprüche 8-10

Die Verfahren gemäss den unabhängigen Ansprüchen 8-10 übersetzen die Anordnung der einzelnen Elemente der Sensoren gemäss den Ansprüchen 1-3 in die entsprechenden Schritte, mit denen diese Elemente zusammengefügt werden, und sind daher, mutatis mutandis, ebenfalls nicht erfinderisch.

Zu Punkt VII

Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

1. Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung die Dokumente D1 und D2 nicht angegeben.
2. Die unabhängigen Ansprüche 1-3 und 8-10 sind nicht in der zweiteiligen Form nach

Regel 6.3 b) PCT abgefaßt. Im vorliegenden Fall erscheint die Zweiteilung jedoch zweckmäßig. Folglich gehören die in Verbindung miteinander aus dem Stand der Technik bekannten Merkmale (Dokument D1) in den Oberbegriff (Regel 6.3 b) i) PCT) und die übrigen Merkmale in den kennzeichnenden Teil (Regel 6.3 b) ii) PCT).
